

Wie aus der obigen Aufstellung hervorgeht, nahm das Volk die Volksinitiativbegehren (denen das Parlament seine Zustimmung nicht gab) im Verhältnis von 6 : 2 an. Ebenfalls brachten die Referenden eine Verwerfung der Parlamentsbeschlüsse im Verhältnis von 12 : 8. Unter den verworfenen Referendumsvorlagen befinden sich mehrere, die vom Parlament einstimmig oder fast einstimmig angenommen worden waren (z. B. Frauenstimmrecht, Ortsumfahrung Schaan—Vaduz, Erhöhung der Abgeordnetenzahl Landtag). Daneben führten Referendumsbegehren, die von der Minderheitspartei getragen waren, zu Niederlagen der Mehrheitspartei (z. B. Alpenschutzgesetz, Finanzausgleich). Dies zwingt die Mehrheitspartei zu breiter Berücksichtigung der Interessen, insbesondere der Minderheitspartei. Eine von der Regierung ferngehaltene, ungebundene Opposition kann der Regierung über die Unwägbarkeiten, die das Referendum erfahrungsgemäss bietet, viel eher Schwierigkeiten bereiten, ihre Politik durchkreuzen und zu Misserfolgen führen, als eine Minderheit, auf die Rücksicht genommen wird, deren Mitarbeit und Ideen in die Politik und die Vorlagen miteinfließen und welche die allfälligen Misserfolge innerhalb einer auf Konkordanz angelegten Politik mitzutragen hat. Und da aufgrund der Erfahrungen Volksabstimmungen meistens gegen die Parlamentsmehrheit oder gar gegen das ganze Parlament ausgehen, werden die Möglichkeiten einer Volksabstimmung nicht selten präventiv ins Kalkül gezogen und werden nach Möglichkeit seitens der Mehrheitspartei Konkordanz und einvernehmliche Lösungen gesucht.

b) Faktisch-politische, nichtinstitutionelle Konkordanzzwänge

— *Aussenpolitische Geschlossenheit*: Kleine Länder sind und betrachten sich durch andere Mächte eher gefährdet als grosse. Gefühle der Verletzlichkeit und Unsicherheit sind Antrieb für internen Zusammenhalt. Die politischen Führer neigen leichter dazu, sich zusammenzuschliessen. Es ist — so Lijphart — auffallend, dass die ersten Schritte, die schliesslich zu Konkordanzsystemen führten, gewöhnlich in Zeiten internationaler Krise oder besonderer Bedrohung für die Existenz eines Landes getan wurden.²⁸⁹ So ist auch die liechtenstei-

²⁸⁹ Lijphart, 66.

Selbst in Grossbritannien, dem klassischen Land der bipolaren Demokratie, wurde während des Zweiten Weltkrieges eine Allparteienregierung («National Government») gebildet.